von sieben Mitgliedern, dessen Vorsitzender der deutsche Generalkonsul Dr. Stuebel ist, während Herr E. Rehders, Direktor der deutsch-asiatischen Bank, die Aufgabe des Schatzmeisters übernommen hat. Uebrigens gehören dem Schulvorstande außer dem Geistlichen und den genannten beiden Herren noch an die Herren: Ph. Arnhold, B. Buschmann, Ph. Lieder und M. Rohde.

Oesterreich-Ungarn

Budapest, 25. Mai. In der anglikanischen Kirche kam es gestern zu argen Skandalen, welche in eine Schlägerei ausarteten. Englische Missionare, welche zu Missionspredigten eine Anzahl Juden eingeladen hatten, stellten die Behauptung auf, daß die Juden in Ungarn verfolgt und verachtet würden. Das anwesende Publikum protestierte dagegen. Die hierdurch entstandene Schlägerei konnte erst durch die Polizei geschlichtet werden.

Frankreich

Paris, 25. Mai. Meldung aus Majunga vom 22. ds.: Die 5. Brigade Metzinger fand Trabongy besetzt und umging den Platz, der ohne Kampf verlassen wurde. Am andern Tage besetzte Metzinger Ambato. Die Hovas wurden vertrieben und zogen sich nach Ankoala zurück. Metzinger setzt seinen Vormarsch fort.

Paris, 25. Mai. In der Deputirtenkammer brachte Casteleine einen Antrag ein, nach welchem ein Kredit von 55000 Frcs. gewährt werden soll, um die Statue der Stadt Straßburg auf dem Place de la Concorde in Bronce zu gießen. Ministerpräsident Ribot teilte mit, er werde eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für die Kämpfer 1870/71 einbringen und ersuchte, den Antrag Casteleine einer besonderen Kommission zur Prüfung überreichen. (Zustimmung). Das Haus erklärte hierauf die Dringlichkeit für den Antrag. Denis interpellirte über die Judenfrage und klagte darüber, daß viele Juden sich an der Spitze gewisser Verwaltungszweige befänden Redner verlangt eine Erklärung über die Absetzung Ziaie Levaillant's und betonte, Algerien sei durch jüdische Wucherer zu Grunde gerichtet. Schließlich verbreitete er sich über die Französische Finanzwelt. Rouanet (Soz.) fordert die Regierung auf, die Aufsaugung des Kapitals durch englische Gesellschaften zu verhindern.

— Die Republikaner sind mit ihrer Wirtschaft jetzt so weit gelangt, daß sie selber den Staatsbankerott vor Augen sehen und ihre Furcht vor dem nahenden Krach nicht mehr verhehlen. Daß aus Ribot's Plänen zur Bekleisterung der Risse nichts wird, ist von vornherein gewiß. Um die französische Staatswirtschaft auf gesunde Bahnen zurückzuführen, müßte eine Regierung zunächst mit denjenigen Leuten und Einrichtungen brechen, welche den Karren in bisheriger Weise verfahren haben und ihn nimmermehr wieder aus dem Sumpf ziehen können. Es müßte ein Staatsmann oder irgend ein Herr mit frischem Unternehmungsgeiste kommen und mit den Deputirten nebst dem ganzen Parlamentarismus kurzen Prozeß machen. Freilich nennt man ein solches Unternehmen „Staatsstreich."

Großbritannien.

Kirkwall (Orkney-Inseln), 24. Mai. Prinz Heinrich von Preußen kam gestern in Begleitung mehrerer Offiziere und des hiesigen deutschen Konsuls vom deutschen Geschwader hier an Land und besuchte die berühmten Stanbing Stones von Stennis. Prinz Heinrich wurde von der Bevölkerung aufs Ehrerbietigste begrüßt. Dicker Nebel hängt über den Inseln.

Türkei.

* Aus **Konstantinopel** berichtet die „Politische Korrespondenz", daß der türkische Dampfrad-Aviso „Fuad" von dort abgegangen ist, um die Türkei bei der Eröffnung des Nordostsee-Kanals zu vertreten.

China.

Hongkong, 25. Mai. Formosa erklärte sich als Republik mit der Flagge: gelber Drache im blauen Felde. Tang Tsching Sung, der bisherige Gouverneur, ist Präsident und zeigte das den Vertretern der fremden Mächte an.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Kultur-Verbesserungen in Württemberg.** Während der Jahre 1893—94 kamen an Ent- und Bewässerängen (Bach- und Grabenkorrektion) zur Ausführung 70 Unternehmungen mit einem Gesamtaufwand von 109 115 M.; hievon trugen die Gemeinden 37 290 M., die beteiligten Grundbesitzer 71 825 M. Auf Ent- und Bewässerungen kommen 54 Fälle mit 382 ha Fläche und einem Kostenaufwand von 91 677 M., welche sich auf ca. 1700 Beteiligte verteilen. Das ha kostete durchschnittlich 240 M. Bewässerungsanlagen wurden nur 5 mit einem Gesamtflächeninhalt von ca. 25 ha und einem Kostenaufwand von 9950 M. ausgeführt (pro 1 ha 400 M.). Die Länge der ausgeführten Bach- bezw. Grabkorrektionen beträgt 0173 m mit einem Aufwand von 17400 M. bei 16 Fällen und 290 beteiligten Grundbesitzern in 94 Fällen mit einem Aufwand von 94 748 M. erfolgte die Aufstellung der Projekte und Voranschläge, ebenso die Leitung der Ausführung und Abrechnung durch das kulturtechnische Bureau der Kgl. Zentralstelle. In 23 Gemeinden wurden etwa 82 ha Oedungen kultiviert, in 5 Gemeinden ca. 12 ha Weidenpflanzungen angelegt, in 131 Gemeinden auf einem Areal von ca. 300 ha rund 20 500 Obstbäume gepflanzt und endlich in 33 Gemeinden auf einer Fläche von rund 122 ha Aufforstungen oder Flächen vorgenommen. Auch Sammelgruben für Fäkalstoffe wurden mit zus. 1946 cbm Inhalt und einem Kostenaufwand von 39 880 M. hergestellt.

* **Wangen**, OA. Cannstatt. Seit Jahren wird hier dem Gemüsebau die größte Sorgfalt gewidmet. Heuer ist es der Winterkopfsalat, welcher ein schönes Stück Geld einbringt. Die im Herbst eingesetzten jungen Pflänzchen hatten im vergangenen Winter unter der dichten Schneedecke genügend Schutz und konnten sich bei der feuchtwarmen Frühlingswitterung vortrefflich entwickeln. Trotz des großen Vorrats nimmt die Nachfrage eher zu als ab. Der größte Teil kommt nach Stuttgart und die benachbarten Städte; Hunderte von Körben verschickt ein hiesiger Großhändler nach Ulm, Augsburg und München. N. Tgbl.

Gestorben:

Fr. Maurer, ref. Schultheiß, Aiblingen. Emilie Beck, Aechterdingen. Sophie Viel, geb. Bodmer, Reallehrers We., Eßlingen. Anton Klaiber, Cassier der Vorschußbank Herrenberg. A. Lutz, Pfarrer, Cannstatt. Aug. Dederer, Kaufmann Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 25. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Während über Italien, der Balkanhalbinsel und dem innern Rußland der Hochdruck auf ca. 762 mm abgeschwächt worden ist, hat sich im ganzen atlantischen Ozean bis hinauf zum nördlichen Eismeer ein neuer Hochdruck entwickelt, der zunächst in Skandinavien mit Ausnahme von Südschweden, sowie in Norddeutschland sich geltend macht. Für Dienstag ist nur noch zeitweilig bewölktes aber trockenes, für Mittwoch größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Reutlingen, 27. Mai. Der gestern in Reutlingen auf dem Wasen stattgefundenen Uebung der Sanitätskolonnen von Reutlingen, Tübingen und Nürtingen wohnten auch 26 Mann der Kolonne von Eßlingen bei. 1/45 Uhr traf Herr Hofrat Hermann ein, welcher eine eingehende Besichtigung vornahm und sich über die Leistungen sehr anerkennend aussprach. Es war nur zu schade, daß die in der Bundeshalle folgende gesellige Zusammenkunft von so kurzer Zeitdauer war, da die Tübinger mit dem 7 Uhrzug nach Hause zurückkehrten.

Friedrichsruh, 27. Mai. Dreitausend Schleswig-Holsteiner wurden gestern von dem Fürsten Bismarck hier empfangen.

Rom, 27. Mai. Von 508 Wahlen sind bis jetzt 320 bekannt. Gewählt sind 200 Ministerielle, 63 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 28 Radikale, 8 Sozialisten und 7 Unabhängige.

Der freigebige Adjutant.

Es war während des amerikanischen Secessionskrieges; ich kämpfte auf Seiten der Nordstaaten. Mit einem Regiment deutscher Turner als Unteroffizier ausgezogen, avancierte ich rasch, denn an gedienten Leuten hatten die „Yankees" Mangel und ich war königlich preußischer Einjähriger gewesen. Gegen Ende des Krieges fungierte ich als Hauptmann und Adjutant im Stabe des Generals Sherwood, welcher mit einer fliegenden Colonne im Rücken der feindlichen Hauptstellung operierte. Wir durchzogen Georgien; daselbst zerstörten wir Eisenbahnen, befreiten Neger, hoben öffentliche Kassen auf, brandschatzten Landstädte, kurz, thaten „südländischen Rebellen" so viel Abbruch wie möglich, trotzdem unsere kleine Schaar nur ein Cavallerie-Regiment, eine gewöhnlich auf requirierten Wagen fahrende Jäger-Compagnie und einen Zug reitender Artillerie zählte.

Müde und matt standen wir eines Abends nach einem Gewaltmarsche vor der kleinen Stadt Fayetteville. Unsere Fouriere brachten die wenig erbauliche Meldung, daß das ganze Nest von einer am Tage vorher durchmarschierten secessionistischen Colonne rattenkahl ausfouragiert worden sei; „keine Feder und keine Klaue", mit Wallenstein's Lager zu reden, hatten sie übrig gelassen, und da wir selbst keine Proviantwagen mit uns führten, hatten die meisten unserer Soldaten Aussicht, hungrig zu Bette zu gehen.

Ein alter Neger machte sich in meiner Nähe zu schaffen: „Dom wissen schönes Quartier für Massa Offizier", flüsterte er mir zu.

„Wo denn das, mein Bursche?"

„Consul Wells, dort die Farm am Hügel; vieles Vieh, viel Mais, viel Speck!"

„Ich denke, es ist Alles total ausgeplündert?"

„Nein, nein, Wells englischer Consul sein, Soldaten gestern ihm nichts genommen haben."

Aha, das war's! Die Herren Secessionisten hatten Grund, mit England auf gutem Fuße zu bleiben. Richtig, wie ein Blick durchs Fernrohr mich belehrte, dort flatterte die englische „Union-Jack" mit ihrem Doppelkreuz über dem Wohngebäude. Nun, wir Nordländer waren weniger in Sorge darum, Britannias Zorn zu erregen, nach einer halben Stunde war für unseren Generalstab in Well's Farm Quartier gemacht und ein Dutzend Hühner nebst zwei fetten Gänsen schmorten am Spieße. Mein Chef war, wie ich noch erwähnen muß, mit zwei Kavallerie-Schwadronen sofort auf Recognoscierung weiter geritten und wollte erst mit Anbruch der Nacht zurückkehren; er hatte noch keine Ahnung von dem leckeren Abendessen, das ihn erwartete.

Endlich kehrte er zurück und schwang sich mit vergnügtem Gesichte aus dem Sattel: „Wir haben einen Eisenbahnzug abgefaßt", erzählte er, „die Schienen waren vor ihm aufgerissen und hinter ihm wälzten meine Jungen einige Baumstämme über das Geleise, da mußte er stehen. Es war ein Güterzug. Alle Waggons brennen jetzt in hellem Freudenfeuer; nur einige Kisten, in welchen Geld enthalten sein soll, haben wir hierher transportirt. Gleich werde ich den Rapport erhalten, wie reich wir sind. Aber was ist das dort beim Thor für ein schreckliches Geschrei?"

„Es ist die Eigentümerin dieser Villa", erklärte mein treuer Bursche vortretend und salutierend mit einem breiten Grinsen. „Sie macht wegen ihrer paar Hühner und Gänse einen Heidenspektakel."

„Und deshalb solchen Lärm? Die Alte schreit ja, als ob sie gefoltert werde! Bringt sie auf gütlichem Wege zum Schweigen."

„Ja, die alte ist ein Drache", erzählte mein Bursche, „der ganze Ort kennt sie als solchen. Mit dem Besenstiel hat sie uns zu Leibe wollen. Sie wäre eine Engländerin, sagt sie, und ihre Consulats-Flagge müßte respectiert werden. Der Consul selbst, ihr Mann, ist nach New-Orleans verreist."

Ich berichtete jetzt, was ich wußte, und der General runzelte die Stirn. „Ich habe," meinte er, „nicht Lust, von dem Kabinet in Washington eine Rüge wegen dieser Bagatell-Affaire zu erhalten; versuchen Sie es, die Alte mit Geld abzufinden."

In diesem Augenblick erschien ein Reiteroffizier auf der Bildfläche und rapportierte, daß in den Geldkasten nicht weniger als vier Millionen Dollars gefunden worden seien, lauter neue schöne secessionistische Scheine; schade nur, daß der Cours gegenwärtig ziemlich schlecht stehen dürfte. Von allen solchen Beutegeldern erhielten nämlich Offiziere und Mannschaften der fliegenden Colonne ihre Anteile.

Vier Millionen! Der General inspicierte in meiner Begleitung persönlich den Schatz; da erhob sich draußen wieder auf das Heftigste das Geschrei der Frau Konsulin. Aergerlich griff der General in eine der vollen Kisten und langte mir ein dickes Bündel Banknoten hin: „Da geben Sie der Person, was sie haben will, aber ich will in Ruhe soupieren."

Mit der Alten ließ sich reden. Sie war zwar unglaublich unverschämt und verlangte, als ich ihr statt des zuerst von ihr geforderten blanken Goldes die secessionistischen Noten anbot, für das bischen Essen nicht weniger als tausend Dollars, denn daß der Cours dieses Papiergeldes schlecht sein solle, hatte man sogar in diesem abgelegenen Neste schon gehört. Ich handelte nicht lange, denn hundert Scheine à 1000 Dollars hatte mir der General gegeben; einer davon befriedigte die Alte, nachdem sie noch versprochen hatte, uns Offizieren soviel Apfelwein zum Abendessen vorzusetzen, wie wir nur trinken wollten.

Der General billigte, was ich gethan. Wir aßen tapfer und tranken tüchtig. Frau Konsulin Wells war jetzt sehr zivilisiert geworden, sie stellte uns auch ihre Tochter vor, eine recht hübsche junge Miß, mit der ich mich in ein Gespräch einließ. Die Amerikanerinnen sind nicht so zimperlich wie unsere deutschen Damen; wir unterhielten uns recht gemütlich und nach einer halben Stunde vertraute sie mir an, daß sie in einen braven jungen Mann aus der Stadt unglücklich verliebt sei. Die alte Geschichte: Ihre Eltern waren vermögend, er aber hatte nur eine kleine Farm. Sonst sei gegen seine Person gar nichts einzuwenden.

Der Apfelwein war gut und erhitzte mein Blut; ich kam auf eine tolle Idee. Der General schien in bester Laune; ich fragte ihn, wie viel ungefähr von den Papierdollars auf meinen Beuteteil kämen.

„Behalten Sie den Rest der hunderttausend Dollars für sich," sagte er großmütig. „Mir sind Briefschaften aus dem eroberten Zug vorgelegt worden, welche ergeben, daß diese Dollars höchstens 2 Cents das Stück wert sein dürften statt 100; nächster Tage sind sie vielleicht ganz entwertet. Die Secession pfeift auf dem letzten Loche."

Ich wandte mich an Mistreß Wells: „Ich will dem Geliebten Ihrer Tochter eine runde Summe schenken, damit er die Miß heiraten könne; wie viel verlangen Sie, daß er im Vermögen habe?"

Die Dame meinte nach kurzer Ueberlegung, daß ihr Schwiegersohn mindestens 20 000 Dollars „wert sein" müsse, wie der Amerikaner sagt, und zwar in Gold. Ich bot ihr Noten; sie forderte nunmehr 80 000 Papier-Dollars. Abgemacht! In Amerika heiratet sich's schnell; noch am späten Abend ward zum Friedensrichter gesandt, der denn auch gegen das übliche Honorar sofort erschien, und derselbe copulirte auf der Stelle Miß Betty Wells mit ihrem schnell herbeigeholten überglücklichen Geliebten, Mr. Jim Jones, der mich seiner ewigen Dankbarkeit versicherte und dann mit seiner jungen Frau, die mir errötend die frischen Lippen zum Kuß bot, triumphirend abzog.

Am nächsten Morgen saßen wir bereits im Sattel, als Herr Consul Wells zurückkehrte. Seine Frau hielt ihm die Tausend-Dollars-Banknote entgegen und erzählte, was sich ereignet hatte.

Mr. Wells ward kreideblei: „Mit dem Papier bist Du bezahlt worden? In New-Orleans heizen sie jetzt Dampfmaschinen damit, denn Richmond ist genommen!"

Lachend gaben wir unseren Pferden die Sporen, da die Alte gerade wieder zu ihrem Besenstiel griff und sicherlich auf uns eingehauen hätte, wenn wir noch einen Augenblick geblieben wären — aber es war zu spät!

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 81. Mittwoch den 29. Mai 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen im Jahre 1895.

Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen stattfinden:

I. **Für Pferde des Landschlags:** 1) in **Ravensburg** am Freitag den 28. Juni d. J., 2) in **Münsingen** am Mittwoch den 3. Juli d. J., in **Künzelsau** am Samstag den 13. Juli d. J.

II. **Für Pferde des kaltblütigen Schlags:** in **Heidenheim** am Dienstag den 11. Juni d. J.

Für diese Prämierungen sind folgende Summen zu Preisen bestimmt: A. in **Ravensburg:** für Hengstpreise 400 M., für Stutenpreise 2500 M., für Fohlenpreise 2000 M., für Familienpreise 500 M., zusammen 5400 M. B. in **Münsingen:** für Stutenpreise 1000 M., für Fohlenpreise 700 M., für Familienpreise 300 M., zusammen 2000 M. C. in **Künzelsau:** für Stutenpreise 1200 M., für Fohlenpreise 1000 M., für Familienpreise 300 M., zusammen 2500 M. D. in **Heidenheim:** für Hengstpreise 600 M., für Stutenpreise 1200 M., für Fohlenpreise 700 M., zusammen 2500 M. Weiter wird Folgendes bestimmt:

1) Für diese Prämierungen sind die Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtpferden und Fohlen vom 20. April 1891 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 105 und Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft S. 237) maßgebend.

Besonders erwähnt wird Ziffer 9 in Abschnitt 1 dieser Grundbestimmungen, welche lautet: „Die Empfänger von Preisen I. und II. Klasse **für Stuten und für „3- und 4jährige Stutfohlen** sind verpflichtet, ihre bei einer Distrikts-Prämierung mit Preisen bedachten Tiere bei dem nächsten, auf diese Prämierung folgenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt vorzuführen, falls sie hiezu von der Landgestütskommission aufgefordert werden und zu dieser Zeit noch im Besitz der prämierten „Tiere sind. Sie erhalten neben einer Vergütung für die Transportkosten der Pferde und die Reisekosten des Begleiters beim Vorführen der Pferde in Cannstatt, einen „Zusatzpreis von Einhundert Mark zu dem früher empfangenen Preise nebst einer Bronze-Medaille nach Maßgabe der besonderen Bestimmungen über die Prämierung bei „dem landwirtschaftlichen Hauptfeste in Cannstatt."

2) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben dies bei den Anmeldestellen, nämlich: für **Ravensburg:** bei Herrn Landwirtschaftsinspektor Kost daselbst, für **Münsingen:** bei Herrn Stadtschultheiß Oßwald daselbst, für **Künzelsau:** bei Herrn Posthalter Lindner daselbst, für **Heidenheim:** bei Herrn Oberamtmann Wendel daselbst anzumelden.

Die Anmeldungen müssen spätestens eingereicht werden: für **Heidenheim** bis 7. Juni d. J., für **Ravensburg** bis 21. Juni d. J., für **Münsingen** bis 26. Juni d. J., für **Künzelsau** bis 6. Juli d. J.

Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

Bei den Anmeldungen sind die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber Eigentümer der angemeldeten Zuchtstuten und Fohlen sind und an welchen Orten die ersteren zur Zucht verwendet wurden, nebst den Beschälscheinen und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen (Bekanntmachung vom 1. April 1875, Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) zu übergeben. **Formulare zu diesen obrigkeitlichen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben.**

3) Besitzer solcher Zuchtstuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verfohlt haben, sind gehalten, durch Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

4) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchtstute und für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Tiere abzugeben ist.

5) Vorführung, Musterung und Prämierung der angemeldeten Pferde findet an Einem Tage statt.

6) Bei den Prämierungen sind die um Preise konkurrierenden Tiere je morgens 7 Uhr auf dem Festplatze aufzustellen.

Die Verteilung der Preise erfolgt nachmittags, sofern nicht bei der Vorführung der Tiere etwas anderes bekannt gegeben wird.

7) Die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn in Personenzügen nach den Orten der Prämierung und von diesen zurück erfolgt ohne den bei verlangter Beförderung von Personenzügen sonst vorgeschriebenen Zuschlag von 50% der gewöhnlichen, für die Benützung der Güterzüge berechneten Taxe, wenn der bezügliche Wunsch **mindestens 10 Tage vor dem Prämierungstage** der oben unter Ziff. 2 bezeichneten Anmeldestelle unter Angabe der Zahl und Gattung der mit der Bahn zu befördernden Pferde besonders kundgegeben wird. Die Pferdebesitzer haben sich in diesem Falle der von der Eisenbahnverwaltung zu bestimmenden Züge und Wagen für den Hin- und Rücktransport zu bedienen. (Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 20. Mai 1880, betr. die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen, Staatsanzeiger von 1880 Nr. 120).

Stuttgart, den 24. Mai 1895.

K. Landgestütskommission. Fleischhauer.

Bekanntmachung.

In **Mittelschönthal**, Gemeinde Backnang, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Mit Wirkung bis zum **8. Juni d. J.** werden für die Teilgemeinde Mittelschönthal nachstehende Anordnungen getroffen:

1) Das Verbot des **Treibens** von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen.

2) Das Verbot des **Durchtreibens** fremden Rindviehs 2c. durch **Mittelschönthal.**

3) Das Verbot der gemeinschaftlichen Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederkäuer und Schweine aus **Mittelschönthal.**

Die Zuwiderhandlung gegen vorstehende, sowie die die Gehöftssperre betreffenden Maßnahmen und die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen wird nicht nur Bestrafung, sondern den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh zur Folge haben.

Backnang, den 27. Mai 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Die Ortsvorsteher bezw. Verwaltungsaktuare des Bezirks

werden unter Hinweis auf den oberamtlichen Erlaß vom 5. April d. J. (Murrthalbote Nr. 54) zur **unverzüglichen** Vorlage der Etats pro 1895/96 — soweit dies nicht bereits geschehen ist — aufgefordert.

Backnang, 28. Mai 1895.

K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Diebstahls-Anzeige.

Am 11. d. M. wurden in einem Eisenbahnwagen III. Klasse in dem Zuge, der abends 10 Uhr 4 Min. von Backnang nach Sulzbach abgeht, zwischen Backnang und Oppenweiler zwei Fräulein und zwar dem einen ein Körbchen aus Meerrohr mit 4 Stollen am Boden und einem am Deckel befestigten Handgriff, in welchem sich ein Strickzeug und Wolle, sowie einige Lebensmittel befunden haben, und dem andern ein Packetchen mit Wurst und Brod gestohlen.

Der That verdächtig ist ein älterer, großer Mann mit dunklem, schwarzem, Schnurr-, oder Vollbart, einem Triefauge, dunkler Kleidung und weichem Filzhut, welcher eine Reisetasche bei sich geführt und in Oppenweiler den Wagen, in welchem die Fräulein gesessen seien, verlassen habe und in den folgenden Wagen umgestiegen sei.

Um Nachforschung und sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Den 27. Mai 1895.

Amtsanwalt: Holland.

Revier Unterweissach.

Wegbau-Akkord.

Am **Freitag den 31. Mai** wird auf der Revieramtskanzlei **Unterweissach** die Herstellung der **1140 Meter** langen Planie des neu zu erbauenden **Floßhau-Wegs** im Submissionsweg vergeben.

Pläne, Kostenüberschlag (1550 M.) und Bedingungen können beim Revieramt vorher eingesehen werden.

Die Angebote — versehen mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen — sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt bis spätestens **vormittags 9 Uhr** verschlossen beim Revieramt einzureichen. Um 10 Uhr findet die Eröffnung der Angebote statt.

Revier Reichenberg.

Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 31. Mai**, nachmittags 4 Uhr in der **Wirtschaft** zu **Strümpfelbach** aus der Hut Oppenweiler Scheidholz, Abt.: 4 forch. Roller (2 m lg.), 12 forchene, 3 aspene Prügel, 32 Laubholz- und 15 Nadelholzanbruch. 28 Haufen ficht. und forch. Reisig mit ca. 400 Wellen, 23 Haufen Aspenreisig mit 300 Wellen; außerdem das Reinigungsmaterial: in Abt. VIII. 3 Badwies: 8 Flächenlose gem. Reisig und in X. 5 Erdfall: 10 Lose fichten Reisig.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Chr. Maier versteigert am **Mittwoch den 5. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,** das vormals dem Gerber Carl Rupp gehörige Anwesen an der Gerberstraße.

Es findet nur dieser eine Aufstreich statt; Zuschlag sofort bei entsprechendem Gebot.

Ratsschreiberei: Friederich.

Heutensbach.

Geldantrag

600—800 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen bei der Gemeindepflege.

Harmoniums

jede Größe empf. bei mehrj. Garantie, 4 Oktav (Commodef.) von 80 M. an. **Reparaturen** billigst, desgl. **Harmonikas, Vogelorgeln** sehr billig

H. Sindel, Harmoniumgesch., **Crailsheim.**

Backnang.

Lokalversammlung des Altertumsvereins

am Mittwoch den 29. Mai, abends 8 Uhr,
im Schwanensaal,
verbunden mit einem

Vortrag von Dekan Klemm:
die Erzplatten zum Andenken an die Markgrafen von Baden in der Stiftskirche Backnang.

Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen.
Zu freien Beiträgen für die derzeitige Restauration der Kirche wird ein Büchse aufgestellt sein.

Einladung.

Vom **2.—4. Juni** findet in **Hall** in der **Turnhalle** eine

Fach-Ausstellung

statt. Dieselbe umfaßt nebst im Betrieb stehenden

Motoren zur Wurst-Fabrikation
alle in jeder
Haushaltung unentbehrlichen Gegenstände.

Zum Besuch dieser in jeder Beziehung lehrreichen Ausstellung erlauben wir uns **Stadt** und **Land** freundlichst einzuladen.
Zum Eintritt berechtigen **Karten** à 20 Pf., sowie **Generalkarten** à 50 Pf., welche im Vorverkauf bei Metzger **Walther** zu haben sind, zum beliebigen Eintritt in die Ausstellung über die 3 Festtage, sowie zum Besuch des am **2. Juni** im **Garten** des **Gasthofs z. Eisenbahn** stattfindenden **Konzerts** mit ital. Nacht.

Das Fest-Comité.

Backnang.

Gasthof z. Engel.
Heute Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. Mai

Konzert

der Alpensänger & Instrumentalisten-Gesellschaft

Isarthaler

in Landestracht. Anfang 8 Uhr.
Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Lokal.
Ergebenst ladet ein

Carl Kübler z. Engel.

Der Unterzeichnete hat sich in
Heilbronn als

Rechtsanwalt

niedergelassen.
Bureau: Kramstraße 43 II (Gewerbebankgebäude).
Telephon Nr. 295. M.

Rechtsanwalt Dr. Bücking.

Sensen

verschiedener Sorten unter jeder Garantie,
Ausschußsensen, Sensenschrauben,
Sensenwörbe, Kümpfe & Wetzsteine echt Mailänder,
Heu & Dunggabeln mit und ohne Stiel
empfiehlt in großer Auswahl billigst

Alb. Isenflamm sen.

Unterweißach.

Sensen, Sicheln, Wörbe

Mailänder, Bregenzer u. Solenhofer Wetzsteine
Heu u. Dunggabeln mit und ohne Stiel,
deutsches und amerikanisches Fabrikat
empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. A. Stütz.

Backnang. Eine Partie

forchene Dielen

4 cm (14 Linien) stark sucht zu kaufen
Bestle, Küfer.

Den Gras-Ertrag

von ½ Morgen Baumwiesen verkauft billig Gerber **Jerns**, unt. Au.

Den sehr schönen

Grasertrag

von 1 Morgen verkauft
Alb. Mayers Wwe.

Horbachhof bei Waldrems.
Von zwei

Schweinen

je 11 Wochen trächtig (Erstling und 1 zum 2. mal trächt.) setzt eins dem Verkauf aus **Jakob Bacher.**

Sulzbach.
Ein 13 Wochen trächtiges

Schwein

(unter 2 die Wahl) verkauft
Karl Jäckle, Bäcker.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte

Sofie Maurer
Karl Fink z. Traube

Bittenfeld **Burgstall**

Mai 1895.

Damenblusen

für Sommer
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

F. A. Winter.

Einen größeren Posten

Sommerflanelle I. Qualität

zu **30 und 40 Pf. pr. Meter** empfiehlt

F. A. Winter.

Alle Sorten

Sensen, Sicheln, Wörbe, Kümpfe
Mailänder Wetzsteine 2c.
Heu & Dunggabeln mit und ohne Stiel
empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise

Ernst Haag am Markt.

Theekenner seien hierdurch auf **Meßmers Thee Englische Mischung** zu **Mk. 2. 80** pr. Pfd. ganz besonders aufmerksam gemacht. Diese Sorte steht in Folge günstiger Marktlage beim Einkauf dieses Jahr auf einer außergewöhnlich hohen Qualitätsstufe und wird überall von Kennern sehr gelobt. **Probepackete** 60 Pf. bei **Paul Henninger.** H.

Haus-Verkauf.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Bühnenraum, neugebaut, in der Wassergasse, hat im Auftrag zu verkaufen
Wilhelm Brenninger.

Obstbau

60—80 Morgen zusammenhängendes

Land ohne Gebäude,

wenn auch von mehreren Besitzern, wird

zu kaufen gesucht.

Bevorzugt ist südliche oder südwestliche Lage am Walde, entfernt vom Wohnsitzen im Neckar-, Rems-, Bottwar-, unteren Filsthal oder deren Nähe.
Angebote erbittet M.
Martin Bilger, Ulm a. D.

Reutenhof.

Fahrnisversteigerung

Georg Kurz verkauft
Freitag den 31. Mai,
von vormittags 8 Uhr an,

2 Wagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, worunter

1 eiserne, 1 Obstmühle, 1 Angersenmühle, 1 Hackblock, 1 Metzgerschragen, 1 großen Schleifstein, 1 Schubkarren, Fuhr- und Handgeschirr, worunter Sensen, Rechen, Haberrechen, Gabel, Pflegel, Hauen, Kärste, Sägen, auch 1 große Waldsäge, Siebe, 1 Radschuh, Ketten, 1 Schnellwage, 1 Jagdgewehr, 2 Schweinekörbe, einige Kästen und allgemeiner Hausrat, sowie

2 Mutterschweine,

worunter ein 14 Wochen trächtiges.
Liebhaber sind eingeladen.

Eine ältere Person sucht zum sofortigen Eintritt in eine kleine Familie als

Haushälterin,

wer? sagt die Expedition d. Bl.

Ein jüngerer

Bursche,

der mit einem Pferd umzugehen hat, wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895.

Letzte Grosse Reutlinger

Geld-Lotterie.

Haupt-Gewinn M. 25,000.
Gesamt-Gewinne M. 55,000.

1. Ziehg. 11. Juni, 2. Ziehg. 18. Sept. 1895. — Lose à ℳ 1.— f. d. 1. Ziehg. à ℳ 2.— f. beide Ziehgen (f. Wiederverkäufer mit Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die (M.)

Generalagentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garaniert!

Ein in allen Branchen der **Zurichterei** gewandter

Arbeiter

sucht Stelle. Näheres durch
Heinrich Kiefer, Weissacherstr. Nr. 63.

4—6 tüchtige, solide

Schreiner

finden auf Akkordarbeit dauernd lohnende Beschäftigung.
Bock u. Fischer, Stuhlfabrik, **Marbach a. N.**

Backnang.

Ein Knecht

von 14—15 Jahren kann sogleich eintreten bei **Kübler z. Engel.**

2 Serviermädchen

gesucht von Obigem.

Aufs Land gesucht ein jüngeres

Mädchen.

Auskunft erteilt
Gottlob Bühler, Oppenweiler.

Rems-Zeitung

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Gmünd und General-Anzeiger des Jagstkreises

erscheint jeden Tag und ist durch ihren ungemein reichen politischen und anderen Inhalt eine der gelesensten Zeitungen Württembergs. Sie bringt alle wichtigen politischen Nachrichten, insbesondere die Verhandlungen der **württembergischen Kammer** schnellstens, daneben täglich einen sehr umfassenden **Reichstagsbericht,** spannende Feuilletons, belehrende Artikel, Nekrologe und Biographien 2c. Dabei beträgt der Abonnementsbetrag **nur Mark 1. 50** im Vierteljahr. Die „**Remszeitung**" ist also auch verhältnismäßig das billigste Blatt Württembergs, außerdem das gelesenste Lokalblatt.

25,000 Leser.

Man überzeuge sich durch ein Probeabonnement pro Juni, das wir gratis liefern, sofern die Anmeldung bei unserer Expedition erfolgt. M.

Backnang.

Nestles
Rademanns } Kindermehl
Kufekes
Condensierte Milch
Knorrs' Habermehl
" Gerstenmehl
" Reismehl
empfiehlt

C. Veil
zur untern Apotheke.

Pianinos

Fabrik Wächterstr. 4. — Niederlage Moserstr. 39.

bester solidester Bauart mit prächtigem Ton in verschied. Holzarten und Ausstattungen empfiehlt zu **billigsten Preisen die Pianoforte-Fabrik**
J. Ramsperger & Cie.
Stuttgart.
Garantie 5 Jahre. Beste Referenzen.

Lippoldsweiler.
Einen ganz guten

Webstuhl

(Radstuhl) samt Geschirr, einen 2spänn. **Kuhwagen** und ungefähr 100 Stück gerichtete **Mauersteine** (Werksteine,) worunter 3 schöne Gewänder hat zu verkaufen **Johannes Baumann.**

Danksagung.

Ungeheuerhof, den 28. Mai 1895.

Anläßlich des raschen Ablebens unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Michael Metzger

sind uns außerordentlich viele Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme geworden. Wir fühlen uns daher gedrungen, nicht nur hiefür, sondern auch für die außerordentlich zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die reichlichen Blumenspenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer, insbesondere aber für die warmen Worte herzlichen Gedenkens, welche der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Herr Oberamtmann Schüz im Namen des Vereins, Herr Stadtschultheiß Gock im Namen des Gemeinderats Backnang, sowie der Vorstand des Unterweißacher Kriegervereins, Herr Gemeinderat Nickel dem Entschlafenen zu widmen die Güte hatten, unsern innigsten Dank auszusprechen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die schwergeprüfte Witwe:
Karoline Metzger, geb. Häuser.

Weinsteinsäure Weingeist feinst

empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Gefunden

etliche Mark. Abzuholen in der **Lateinschule.**

Geld-Gesuch.

Gegen 1600 M. Pfandsicherheit werden pr. 1. Juli **900 M.** gesucht.
Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Cottenweiler.
Ein jüngerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Schneider **Fiechtner**

Backnanger Wochenmarkt

Viktualien-Preise

vom 29. Mai 1895.

500 Gramm Butter, sauer	70—80	„
„ „ „ süße	95—100	„
2 Stück Eier	9—10	„
1 Hahn (Durchschnittspreis)	90—120	„
1 Henne „	80—100	„
1 Ente „	—.—	ℳ
1 Gans „	—.—	ℳ
1 Taube „	—30	„
Läuferschweine. pr. Paar	58—74	ℳ
Milchschweine „ „	28—36	ℳ
1 Kilo weißes Brot	18—20	₰
2 Kilo schwarz Brot	30—33	„
500 Gramm Rindfleisch	65	₰
„ „ Kalbfleisch	70	„
„ „ Schweinefleisch	55	„
„ „ Kuhfleisch	55	„
„ „ Schweineschmalz	70	„

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vom Landtag.

35. Sitzung 28. Mai. Kap. 113 d. Etats Einnahmen aus Jagden wird zu Ende beraten. Es handelt sich hiebei um den Antrag der Kommission, die allmählige Aufhebung des Regiebetriebs der Jagden in Erwägung zu ziehen. Kiene (Ztr.) spricht sich gegen die Aufhebung aus. Die Regiejagd möge die Regel bilden; sie sei kein finanzielles Uebel, sondern ein Vorteil für eine rationelle Forstwirtschaft. Die notwendige Schonung der Kulturen, die Regelung des Wildstands erfordere die Regiejagd als das zutreffende System. Ein Sozialdemokrat in Bayern (Grillenberger) habe sich ähnlich ausgesprochen. Der Voranschlag aus der Verpachtung sei unrichtig, mache man die Staatsjagden zugänglich, so werden die Preise stark fallen. Der Forstbetrieb und der Jagdbetrieb seien zu eng verbunden, als daß man sie ohne Schaden trennen könnte. — Schmidt v. Maulbronn (V.P.): Die Volkspartei stehe einhellig auf dem Standpunkt, daß die Regieverwaltung aufzuheben sei. In Baden seien die Staatsjagden schon längst aufgehoben. Baden nehme das Doppelte ein bei der Hälfte des Areals. Wo große Staatswaldungen seien, da ergeben sich die meisten Wildschäden. — Frhr. v. Gaisberg: Die Waldfläche sei in Baden wesentlich kleiner. 195000 Hektar plötzlich auf den Markt geworfen, bringen die Preise zum Sinken. Ein Privatmann im Staatswald werde den Forstwart zu engagiren suchen als Jagdaufseher, das führe zu Schwierigkeiten, die Stellung der niederen Forstbediensteten würde sehr zweifelhaft. Die Schußgelder betragen für einen Hirsch 12 M., für ein Wildschwein 15 M.; das sei vom landwirtschaftlichen Standpunkt sehr zu begrüßen, je höher das Schußgeld, desto mehr Hochwild werde geschossen. Die Abg. Egger und Gen. bringen den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, die Jagd in den Staatswaldungen im Aufstreich zu verpachten. — Lang (V.P.): Die Schonzeit in Baden und Württemberg sei verschieden, man möge eine Uebereinkunft versuchen. Käs (V.P.): Er könne Beispiele anführen, daß die Förster oft die Kultur nicht so schonen bei ihren Jagden, wie der Abg. Kiene gemeint habe. Er sehe nicht ein, warum wir die Jagden in dieser Weise beibehalten sollen, und uns begnügen mit der ganz geringen Rente. Oft werden Stücke von den Förstern gepachtet nur deshalb, weil das Stück bisher von einem schneidigen Pächter gepachtet gewesen. Es sei ihm ganz gleichgiltig, ob ein bayr. Sozialdemokrat sich über etwas äußere, das er nicht verstehe, oder sonst Jemand. (Heiterkeit.) Man müsse die Waldungen allmählich in Privatpacht übergehen lassen. Es sei jetzt Sitte, einzelne Teile an Privatleute zu verpachten; die Summen, die dabei eingehen, seien aber ganz ungenügend (4524 M.) Es kommen dabei bisher nur höher gestellte Personen in Betracht. — Kloß (Soz.): Er sei für den zuletzt eingebrachten Antrag. Der Wildschaden belaufe sich bei einem Manne in Zuffenhausen in 4 Jahren auf 2050 M., der Mann sei ruiniert, es sei nur ein Gnadengeschenk von 100 M. angeboten worden. Die Frage des Wildschadens müsse gesetzlich geregelt werden. — Finanzminister Dr. v. Riecke: Die vorliegende Frage hänge eng zusammen mit dem Jagdgesetz vom 27. Okt. 1855. Schon im März d. J. habe der Minister des Innern eine Revision dieses Gesetzes in Aussicht gestellt. Von allen Seiten sei der geringe Ertrag der Staatsjagden getadelt worden. Was Baden betreffe, so mache er darauf aufmerksam, daß in der großen Rheinebene die Jagd eine sehr ergiebige sei. Sehr ermutigend scheinen die Erträgnisse der Gemeindejagden zu sein. Wenn man aber jetzt die Staatsjagden in die Konkurrenz eintreten lassen wollte, so werde es einen Rückschlag geben. Die Jagdkarten ertragen jährlich über 110,000 M., eine Summe, die möglicherweise noch gesteigert werden könnte. Im letzten Jahre habe man aus den Staatsjagden 30,000 M. gezogen. Reviere mit Staatswaldungen haben wir 141; in 67 wird die Jagd in Regie betrieben, in 35 ist sie teilweise in Regie. Selbstverwaltung haben wir also in 102 Revieren (154,000 ha.), während die Jagd in 39 jetzt schon verpachtet ist (40,000 ha). Die Anschauungen der Volksvertretung zeigen im Lauf der Jahrzehnte allerlei Wandlungen. 1850 habe man öffentlich versteigert; die Erträgnisse waren aber sehr gering. 1871 ist man zum Prinzip der Selbstverwaltung übergegangen; eine Neuordnung wurde 1890 getroffen. Um eine Begünstigung der Förster handle es sich dabei nicht; nur um volkswirtschaftliche Interessen. Er sei deshalb der Ansicht, daß es das Richtigste sei, den Regiebetrieb beizubehalten. Ob man vielleicht im einzelnen Fall den Regiebetrieb einschränken könne, das seien Fragen, die sich näher ansehen lassen. — Schrempf (kons.): Die Beschwerden des Abg. Kloß ergänze er dahin, daß es sich nicht um einen einzelnen Fall handle; die Regierung möge darauf ihr Augenmerk richten. Die Poesie des Jagdlebens müsse zurücktreten gegen die Prosa des Wildschadens, an höchster Stelle möge man die Stimmung des Volkes kennen lernen. — Egger (Z.): Die Waldungen leiden nicht Not, wenn die Förster die Jagd nicht haben. Förster schießen auch Treiber an, wie er selbst gesehen habe.

Es sprechen ferner Präs. v. Dorrer, Aldinger, v. Geß, Finanzmin. v. Riecke. Bei der **Abstimmung** wird der Antrag Egger auf Empfehlung der öffentlichen Verpachtung der Staatsjagden an den Meistbietenden mit 44 gegen 39 St. angenommen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben am 27. Mai d. J. allergnädigst geruht,
das erledigte Revieramt Schwann, Forsts Neuenbürg, dem Forstamtsassistenten Freiherrn von Gaisberg-Helfenberg in Tübingen, das erledigte Revieramt Lichtenstern, Forsts Hall, dem Forstamtsassistenten Dr. Schuh in Freudenstadt zu übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 28. Mai. Die gestern stattgehabte Beerdigung des Gutsbesitzers und Anwalts Michael Metzger von Ungeheuerhof hat von allen Seiten Leidtragende hiehergeführt, welche am Friedhof den Trauerzug von obiger Parzelle her erwarteten. Das Doppelquartett des hies. Lehrerchors leitete am Grabe die Trauerfeierlichkeit ein, worauf Herr Dekan Klemm eine trostreiche Rede hielt. Nach derselben widmete der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins, Herr Oberamtmann Schüz, dem Dahingeschiedenen einen ehrenvollen Nachruf, der den Dank in sich schloß, für all die Treue, mit der er diesem Verein als Sekretär, Kassier und Ausschußmitglied zugehörte und demselben seine Kraft widmete. Die Fortschritte, die die Landwirtschaft im Bezirk in den letzten Jahrzehnten gemacht, seien mit dem Namen Mich. Metzger aufs engste verbunden. Der Vorstand legte schließlich im Namen des Vereins einen Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung am Grabe nieder. Herr Stadtschultheiß Gock hob sodann in einem weiteren Abschiedswort den biederen und ehrenwerten Charakter des Verstorbenen hervor, der ihm schon frühe allseitige Achtung verschaffte, nicht nur bei seinen Mitbürgern im Hofe, die ihn frühe zum Anwalt erkürten, sondern auch in der Stadt, in welcher er sich 40 Jahre lang als tüchtiger Rat der Gemeinde mit seinem Schatz von Kenntnissen in mannigfacher Stellung erprobt habe. Am Schlusse widmete auch dieser Redner im Namen des Gemeinderats einen prächtigen Kranz als Zeichen der Dankbarkeit; einen solchen legte als Dritter der Vorstand des Kriegervereins Unterweißach, Herr Drehermeister und Gemeinderat Nickel mit warmen Worten an dieser letzten Ruhestätte nieder, die für das Wohlwollen, das der Tote in Wort und That diesem Verein stets entgegenbrachte, dankten. Nach einem Quartett-Gesang verließ die große Trauerversammlung die Stätte des Friedens.

Backnang, 29. Mai. Heute findet eine Lokal-Versammlung des Altertums-Vereins im Saale z. Schwanen statt, bei welcher Herr Dekan Klemm einen Vortrag (s. Inserat) hält, auf den besonders jeder Backnanger, der sich für die Vergangenheit der Stadt interessiert, auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.

Murrhardt, 26. Mai. Heute nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter und über das Siegelsberger Thal ging ein Wolkenbruch nieder, der den sonst kleinen und verhältnismäßig wasserarmen Bach, der durch ein stilles Thälchen fließt und hier am Anfang der Stadt

in die Murr mündet, zum reißenden Strome machte. Das Thal zwischen hier und dem nahen Siegelsberg ist so ziemlich unter Wasser. Ein Glück für unsere Stadt ist es, daß nicht zugleich auch die Murr austrat.

Stuttgart, 27. Mai. Die Ausstellung württ. Hirschgeweihe 2c., aus Anlaß der 16. Generalversammlung des Allg. Deutschen Jagdschutzvereins veranstaltet, ist heute vormittag 9 Uhr im kleinen Königsbausaal eröffnet worden, nachdem sie schon am Sonntag von Seiner Majestät dem König besucht worden war. Die von Privatier Hans Simon hier arrangierte Ausstellung umfaßt über 170 Nummern von den größten Geweihen, Zwanzig-Endern, bis zu den kleinsten Rehhörnern; ferner Damischaufeln, Raubvögel und vier Tische voll alte und neue Jagdgewehre, welche Wilderern abgenommen worden sind. Aus Schloß Bebenhausen und vom Kgl. Hofjagdamt sind 21 prächtige Nummern ausgestellt, ferner solche aus den Sammlungen von Oberkammerherr Frhr. v. Neurath, Graf v. Rechberg-Rothenlöwen, Maler Reck, Privatier Simon.

* **Train.** Wie wir erfahren, findet am Pfingstsonntag, den 2. Juni d. J., von 1 Uhr ab, eine **Zusammenkunft früherer Angehöriger des K. W. Trainbataillons Nr. 13.** im Bahnhotel in **Ludwigsburg** statt, um sich in alter Kameradschaft zu treffen; die Versammlung wird von ca. 300 Teilnehmern besucht. Auch das Bataillon hat auf erhaltene Einladung seinen Besuch zugesagt. Die früheren Offiziere a. D. sind eingeladen. Wir machen die früheren Train unseres Bezirks hierauf aufmerksam. (Egdt.)

* **Waiblingen.** Am 21. Mai fand in Anwesenheit des Ausschusses des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und vieler Viehbesitzer in Winnenden die staatliche Bezirksrindviehschau statt, wozu Zuchttiere des Roten- und Fleckviehs zugelassen waren. Das Preisgericht bestand aus Landestierzuchtinspektor Fecht, Landwirtschaftsinspektor Wunderlich von Heilbronn, Oekonomierat Albinger vom Burgholzhof und Schultheiß Metzger von Strümpfelbach, Oberamts Backnang. Zur Schau wurden vorgeführt 7 Farren und 19 Kühe. Vergeben wurden: für Farren 3 Preise, nämlich: II. Preis 120 M., III. Preis 100 M. und IV. Preis 80 M.; für Kühe 6 Preise, nämlich: 3. III. Preise je 80 M. und 3 IV. Preise je 60 M. Es wurden mehr Preise vergeben, als nach der Zahl der angemeldeten Zuchttiere vorgesehen waren. Sämtliche Preise kamen nur in die Hände von Kleingrundbesitzern.

Grab, 26. Mai. Vergangene Nacht ist die Scheuer des Gottfried Wieland total und von dem Wohnhaus der Dachstock abgebrannt. Brandstiftung wird vermutet.

Berlin, 27. Mai. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge wird Großfürst Alexis von Rußland, der oberste Chef der Flotte und des Marine-Ressorts, auf Befehl des Zaren den Kieler Flottenfesten beiwohnen und sich auf dem Landwege nach Kiel begeben. Rußland wird außerdem durch drei Schiffe vertreten sein.

— Der Thatsache, daß die Insel Formosa sich zur Republik erklärt hat, wird in deutschen diplomatischen Kreisen keine Bedeutung beigemessen. Man nimmt sicher an, daß Japan in kurzer Zeit der aufständischen Bewegung Herr werden wird.

* **Kiel.** Aus Anlaß der Kanal-Feier treibt auch schon der Schwindel seine Blüten. So suchte z. B. ein Hamburger Unternehmer gleich 5000 Wohnungen durch Ankündigung in hiesigen Zeitungen und beanspruchte von den Vermietern für seine Bemühungen die vorherige Einsendung von 1 Mk., hütete sich aber wohl, irgend einen Erfolg zu versprechen. Das Handwerk wurde ihm jedoch bald von unserem Bürgermeisteramt gelegt. — Ueber eine Explosion auf einem für die Türkei auf der Germaniawerft erbauten Torpedojäger von 850 Tonnen erfährt die „Kieler Zeitung": Die Explosion erfolgte um 12½ Uhr mittags in der Eckernförder Bucht. Das Deck des Schiffes wurde vollständig aufgerissen, angeblich 30 Mann verbrüht und 6 schwer verwundet. Der Dampfer „Hollmann" ist von hier zur Hilfeleistung abgegangen. Nach einer weiteren Meldung schleppte der Dampfer „Hollmann" den infolge der Kesselexplosion stark beschädigten Torpedojäger hier ein. Von der Besatzung sind 7 Mann tot, 12 schwer verwundet, sämtliche von der Germaniawerft.

Köln. Bei der Reichstagsstichwahl erhielt Landgerichtsrat Greiß (Zentrum) 12500 Stimmen, Dr. Lütgenau (Sozialist) 7800 Stimmen. Greiß ist gewählt.

Kassel, 28. Mai. In der Provinz Hessen-Nassau sind zahlreiche Wolkenbrüche niedergegangen. In Hattendorf schlug der Blitz in den Kirchturm und zertrümmerte denselben, die Dörfer an der Schwalm Steindorf, Ruckersfeld und Grebenhagen wurden durch Hagelschlag verwüstet. In Dietges im Rhöngebirge wurden vier Ochsen in einem Stalle erschlagen.

München, 28. Mai. Die N. N. melden aus Eichstädt: Infolge anhaltender Regengüsse ist zwischen den Stationen Eichstädt und Adelschlag eine Dammrutschung erfolgt. Die Züge zwischen Eichstädt und Tauberfeld verkehren einstweilen nur auf einem Geleise.

Aschaffenburg, 28. Mai. Bei der Reichstagsstichwahl erhielt bis jetzt Pfarrer Gerstenberger (Zentr.) 8018 Stimmen, und ist zweifellos zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

* **Aus Baden.** Im badischen Unterland, im Kraichgau, in der badischen Pfalz, an der Bergstraße, in der Taubergegend sind schwere Gewitter mit heftigen Regengüssen, Wolkenbrüchen und Hagelschlägen niedergegangen. Der Schaden, der auf den Feldern entstanden ist, dürfte ein sehr bedeutender sein. Der Hagel fiel in Stücken wie Haselnüsse so groß, stellenweise wurde er bis zu 30 cm. hoch zusammengeschwemmt. Vielfach kamen Blitzschläge vor. In Sandhofen schlug der Blitz viermal ein, zweimal in Ställe; mehrere Stück Vieh wurden getötet, andere betäubt. Das Geleise der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg wurde bei Weinheim derart von Wassermassen überschwemmt, daß die Lokomotive eines Zuges entgleiste und große Verkehrsstörungen entstanden.

Oesterreich-Ungarn

Budapest, 28. Mai. Wie die Budap. Korresp. meldet, wird Kaiser Franz Josef die erste Woche des September in Deutschland zubringen, um den großen Manövern in Stettin und der Flottenschau in Swinemünde beizuwohnen. Der Kaiser wird sich sodann zu den Schlußmanövern des VII. und XII. Armeekorps begeben und schließlich den Kavalleriemanövern in Alsuth beiwohnen.

Laibach, 27. Mai. Die leichten Erdschwankungen dauern noch immer fort. Der von der städtischen Kommission festgestellte Gesamtschaden beträgt 3,128,700 Gulden. Hier müssen 140 Gebäude niedergelegt werden. Der auf dem Lande angerichtete Schaden wird von den betroffenen Gemeinden auf etwa vier Millionen Gulden geschätzt.

Rußland.

* Aus **Wilna** meldet das „Kl. Berl. Journal": In der Stadt Eischyschki, Gouvern. Wilna, sind durch einen furchtbaren Brand 500 Häuser, 2 Synagogen, 3 Kirchen und sämtliche Amtsgebäude eingeäschert worden. 21 Personen sind in den Flammen umgekommen. Viele haben schwere Verwundungen erlitten. Die Rettungsarbeiten waren infolge des starken Windes sehr erschwert. — Dasselbe Blatt meldet aus Tiflis: Die in dem Gouvernement Baku gelegene Ortschaft Agikent ist von einem Erdbeben schwer heimgesucht worden. 60 Häuser sind eingestürzt, 35 stark beschädigt. Von den Trümmern wurden viele Personen verschüttet.

Verschiedenes.

* In **Schweidnitz** wurden 3 Schwestern von angesehenem Namen wegen fortgesetzter Massendiebstähle in Seidenstoffen, Spitzen, Parfümerien und Lederwaren verhaftet. Mehrere Wagen Waren wurden bei der Wohnungsdurchsuchung beschlagnahmt.

* In **Friedau** (Untersteiermark) kam auf eigentümliche Weise ein Kindsmord an den Tag. Die Hauskatze brachte die Hand eines neugebornen Kindes in die Stube ihres Herrn, eines Winzers. Bei der Nachforschung wurde die zur Hand gehörige Leiche und später die Mutter, eine Winzerstochter, entdeckt.

Kunstnotiz.

Backnang, 29. Mai. Heute abend wird im Gasthof z. Engel die Alpensänger- u. Instrumentalisten-Gesellschaft „Isarthaler" ein Konzert geben; der Ruf, der dieser Gesellschaft nach den Berichten vieler Blätter voraufgeht, wird jedem Besucher einen genußreichen Abend verschaffen.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien.
am Freitag 31. Mai im Vereinshaus.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereit.-Predigt und Beichte.
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Gestorben:

In Stuttgart: Aug. Weiß, Hauptmann. Fr. Gamm, Kanzleirat a. D. Hch. Hayn, Hofrat. H. Fossetta, geb. Krauß, Privatiers We. Rosine Förstler, geb. Krämer. — Jak. Hummel, Schullehrer, Salon bei Ludwigsburg. Emil Beckert, Kaufmann, Ulm. G. Brodersen, aus Bad Boll, Schachen bei Lindau. Max Krafft, Hauptmann a. D., Gmünd. Sophie Eckhardt, geb. Fahrion, Cannstatt. Albert Mauer, Kaufmann, Biberach. Rud. Bühler, sen., Tuchfabrikant, Metzingen. Emma Vogel, geb. Hörtkorn, Brettach.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 30. Mai.
(Nachdruck verboten.)
Für Donnerstag und Freitag ist bei allmählich zunehmender Gewitterneigung größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird gegenwärtig ein Staffeltarif für Viehtransporte ausgearbeitet.

Berlin, 29. Mai. Die Morgenblätter melden aus Kiel: Die Gesamtzahl der infolge der Explosion auf dem Torpedojäger Getöteten beträgt 10.

Berlin, 29. Mai. Die Voss. Ztg. meldet aus Shanghai: Die chinesischen Hafenbehörden von Tansui verweigerten die Landung von japanischen Truppen oder Beamten auf der Insel Formosa. Fünf japanische Kriegsschiffe kehrten daher nach Macao zurück.

Paris, 29. Mai. Der Dampfer Don Pedro ist untergegangen. Derselbe verließ Havre am 20. ds. Mts. mit 54 Schiffsleuten und 76 in Havre, Bordeaux und Passajes aufgenommenen Passagieren, darunter befanden sich zahlreiche Italiener; aus Deutschland der 31jährige Kaufmann Karl Deutsch, der Diener Gustav Braun aus dem Elsaß und die 25jährige Louise Wähl. Der Don Pedro war ein Eisendampfer von 2999 Tonnen. Er ging nach Buenos Ayres und Montevideo.

Madrid, 29. Mai. Durch die Explosion auf dem französischen Dampfer „Don Pedro" sind 113 Personen umgekommen, 38 wurden gerettet und haben in Villa garzia Zuflucht gefunden. Das Kononenboot Mac Mahon ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Hiezu eine Beilage: Bestellkarte an die Schloßbrauerei Mundelsheim a. Neckar.

Der Pfingstausflug.

Humoreske von Marie Treutner.

„Der Kuckuck hole Euch mit samt Euren Pfingstausflügen", polterte Herr Rentier Hempel und klomm im Schweiße seines, im allgemeinen recht gutmütigen Angesichts zu dem maienbekränzten Kremser empor.

„Als wenn man das schöne Fest immer durch eine Landpartie entweihen müßt!"

„Aber Alter, Du solltest doch neben Tante Malchen sitzen, die Plätze nach vorn hatte ich für Marie und Paul Bieleke bestimmt", rief ihm seine Gattin aufgeregt nach.

„So — ist der Thunichtgut auch schon wieder mal hier", brummte Herr Hempel und machte sich's auf seinem Platze bequem. „Jedenfalls thue ich unserer Marie nur einen Gefallen, wenn ich ihr, anstatt daß sie die Flausen des albernen Gecken mit anhören soll, lieber unterwegs etwas vorschnarche."

„Schrei doch nicht so, dort kommen Bieleke's schon um die Ecke und da ist auch Tante Malchen. Fritz und Erich, daß Ihr mir hübsch artig seid und Tante Malchens Mops nicht ärgert, und Du Marie sei freundlich gegen Paul." Frau Hempel war schon ganz außer Atem und fuchtelte sich mit ihrem eleganten Sonnenschirm Kühlung zu.

„Ah, schon wieder ein neuer Sonnenschirm," sagte Tante Malchen giftig. — „Und Fritz und Erich haben weiße Matrosenanzüge? Na, Mariechen ist doch gewiß nicht leer ausgegangen — richtig ein neues Kleid — ah — ah —".

Tante Malchen hatte so zu sagen schon die Nase voll über all den Pfingststaat ihrer Verwandten und

*) Nachdruck verboten.

suchte pikiert den bequemsten Platz für ihren kugelrunden Mops im Kremser aus.

Paul Bieleke stand mit dem Hut in der Hand vor Mariechen, die in ihrer reizenden hellen Sommertoilette wie ein wonniger Frühlingsmorgen anzuschauen war.

„Ach — gnädiges Fräulein sehen heute kolossal verführerisch aus", begann er, sie durch sein Monokle fixierend, mit seiner näselnden Stimme, wurde aber durch ein schallendes Gelächter von Herrn Hempel unterbrochen. „Hören Sie lieber Paul", rief dieser sich die Seiten haltend, ich würde mir doch lieber gleich das Fell über die Ohren ziehen lassen, das würde jedenfalls noch schneidiger aussehen, als Ihre jetzige Frisur."

Pauls Haar war nach der neuesten Mode verschnitten und sein Schädel glich einem blankpolierten Porzellanteller, über welchen Jemand mit einer Wichsbürste leise dahingefahren war.

Mariechen lachte hell auf, Paul machte ein sauersüßes Gesicht und Frau Bieleke stieß Tante Malchen mit einem empörten Blick auf Herrn Hempel an. Frau Hempel, ärgerlich über den unpassenden Scherz ihres Gemahls, setzte geräuschvoll ihre beiden jüngsten Sprößlinge in den Kremser und stieg, galant unterstützt von Paul Bieleke, selbst in das hochrädrige Gefährt.

Mariechen schwang sich inzwischen zu Pauls Verdruß neben ihren Vater auf den Vordersitz und diesem blieb nichts übrig, als an die Seite von Tante Malchens Mops Platz zu nehmen, welcher von der Nachbarschaft nicht sehr erbaut schien.

Den Staub und die Hitze abgerechnet, ging die Fahrt nach dem etwa zwei Wegstunden entfernten Wäldchen, dem Zielpunkte des heutigen Pfingstausfluges, ohne sonderliche Ereignisse oder Störungen von statten und war die kleine Gesellschaft bis auf Frau Hempel so ziemlich guter Laune.

Außer ihr und Mariechen hatte wohl Niemand den flinken Radfahrer bemerkt, der schon beim Beginn der Fahrt an dem Wagen vorüber gesaust war.

Frau Hempel wußte ganz genau, daß Felix Gerstmann, der hübsche junge Bauführer, welcher Mariechen so auffallend die Kur schnitt, nicht von ungefähr dieselbe Richtung wie ihr Kremser eingeschlagen hatte. Aber sie wollte gut aufpassen. Für den hergelaufenen Fant war Mariechen viel zu schade. Dieselbe sollte sich den Goldfisch Paul Bieleke angeln und wahrlich, der Köder war auch nicht zu verachten. Hempels waren von jeher für reich verschrieen, dazu kam vielleicht noch dereinst Tante Malchens Vermögen. — Zu Frau Hempels Aerger protegierte ihr Mann den jungen Bauführer und zeigte bei jeder Gelegenheit seine Abneigung gegen Paul.

— — — — — — — — — — — —

Das kleine Etablissement das einzige, welches das Wäldchen aufzuweisen hatte, war bereits mit Ausflüglern gefüllt.

Doch der schönste und schattigste Platz war noch fast frei, indem nur ein einziger Gast an der langen, sauber gedeckten Tafel saß, und dieser einzige Gast war Felix Gerstmann.

Herr Hempel steuerte, ohne die abwehrenden Gesten seiner Frau zu beachten, mit dem unschuldigsten Gesicht der Welt auf den Tisch zu, gefolgt von Tante Malchen, welcher viel daran lag, für sich und ihren schweren Mops, den sie aus Vorsicht vor einem etwaigen Angriff auf dem Arme trug, ein sicheres Ruheplätzchen zu finden.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82. Freitag den 31. Mai 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Die angebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

An

Königreich Württemberg.

DRUCKSACHE.

Bestell-Karte.

Ich wünsche umgehend zu erhalten:

.....Kiste **Lagerbier** (.....Ltr.)
..... „ **Bockbier** (..... Ltr.)
..... „ **helles Doppelbier** (..... Ltr.)

Pasteurisiert.

Nicht Gewünschtes zu durchstreichen.

(Datum.) Name:.....

Wohnort: .....

---

tmachungen.

achung,

e Rindviehschau.

nblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26, sowie in Nr. 85 des dviehschauen in Württemberg findet in **Backnang** auf dem von der Gemeinde

J., morgens 8 Uhr,

Fleckviehs (Simmenthaler, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh), nämlich

ei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten

mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis 1. Juli d. J. bei dem und die Tiere spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterorgeführt werden.

K. Oberamt. Schüz.

achung.

oschen.

K. Oberamt. JV. Weihenmaier, StA.

versteigert die **Stadtgemeinde Backnang letztmals:** das früher Carl Oettinger'sche Haus an der Sulzbacherstraße. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Großaspach.

Fahrnisversteigerung

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft wird bei Georg Kutteroff, Bauer hier in der Spengelgasse am

Pfingstmontag den 3. Juni,
von mittags 12 Uhr,

eine Fahrnis-Auktion abgehalten mit 1 Küchekasten, Küche-, Faß u. Band-, Feld- und Handgeschirr, 1 gutgewöhnte

junge Kuh,

1 angemachten Kuhwagen samt allem Zugehör, 1 Handwägele, 1 Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Güllenfaß, 1 Angersenmühle, 800 Roggenstrohband und sonstiger allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Mai 1895.

Schultheiß Bärlin.

Geld-Gesuch.

1200 M. auf 2500 M. Pfandsicherheit I. Recht durch

Backnang. **A. Steiner,** Verw.-Aktuar.

Ein **möbliertes**

Zimmer

hat sofort zu vermieten

Sorg im Engel.

Gute Tinte

schwarz, blau, grün, rot,
in Fläschchen von 10 Pf. an empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Most-Zibeben
Weinsteinsäure
Tanin

empfiehlt billigst

Louis Höchel.

Großaspach.

Mostzibeben
Weinsteinsäure

empfiehlt billigst

J. Erb.

Mech. Schreinerei Backnang
Großes Lager fertiger

Möbel, Spiegel,

Kehlleisten & Gesimse,

Dreh-Arbeiten

in solider Ausführung bei billigen Preisen.

Zur Kirchengemeinderatswahl

iehlt den **K. Pfarrämtern**

Wählerlisten, Plakate & Protokolle, Stimmzettel in Oktav

die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Backnang.

Feuerwehr.

Am Pfingstmontag,
präzis morgens ½7 Uhr,

hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Uebung auszurücken.

Das Kommando.

Sulzbach a. Murr.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen, Abteilung Lenzenwäldle, Scheuterklinge, Utschberg, Rothenbühl, oberer und unterer Ochsenberg kommen am

Donnerstag den 6. Juni d. J.,
vormittags von 8 Uhr an,

655 Rm. tann. Prügel und 145 Rm. gemischte Scheiter und Prügel, am

Freitag den 7. Juni d. J., von vormittags 8 Uhr an

30	Stück	Laubholz-Wagnereichen		mit	3,71	Fm.
8	„	Nadelholz-Langholz	II. Kl.	„	9,55	„
106	„	„	III. „	„	92,28	„
423	„	„	IV. „	„	152,13	„
114	„	„	V. „	„	23,85	„
2	„	Nadelholz-Sägholz	I. „	„	2,55	„
2	„	„	II. „	„	2,09	„
138	„	„	III. „	„	45,63	„

zum Verkauf.

Die Abfuhr ist günstig, da die Entfernung nur 1 bis 2 Kilometer beträgt. Zusammenkunft vor dem Rathause.

Gemeindeverwaltung.

Schreibmaterialien. Annoncen-Expedition.

J. Rath beim Engel

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

Leihbibliothek

empfiehlt sich zur Besorgung von

Büchern & Zeitschriften

aller Art.

Reichhaltiges Lager von Werken

aus allen Wissenschaften 2c.